

## **Stimmen von Prominenten zu den Quoten 2021**

---

Es entsteht der Eindruck bei den Aussagen zu den Quotenfestlegungen 2021, dass die Fischereiminister und die Ministerin für Ernährung und Landwirtschaft der BRD sich mit dem Niedergang der Fischerei in der Ostsee abgefunden haben und die Stilllegung von Fischereifahrzeugen vorantreiben. Mit ihrer Politik werden Sie dafür sorgen, dass es keine Fischereikutter mehr in der Ostsee geben wird. Unter Beachtung der vermutlichen Verhandlungsergebnisse des Exits mit GB wird die industrielle Verarbeitungsindustrie in Mecklenburg – Vorpommern gleichfalls zum Erliegen kommen.

So sehen es auch Persönlichkeiten aus unserer heutigen Fischerei:

Claus Ubl – Deutscher Fischerei-Verband

„Beim westlichen Hering ist die erneute 50 prozentige Absenkung eine Katastrophe für unsere Fischer. Da sind schon mal 50 % des Einkommens weg. In den letzten 4 Jahren ist diese Quote insgesamt um 94 % gesenkt worden. Das ist fast ein Berufsverbot. Die 5 prozentige Steigerung beim westlichen Dorsch ist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel.“

Norbert Kahlfuss – Landesverband der Kutter- und Küstenfischer Mecklenburg – Vorpommern

Das ist im Prinzip ein Dorschfangverbot. Für die Fischer ist das der nächste Nagel zum Sarg.

Kay Briesewitz, Fischer aus Sassnitz

Das systematische Abschaffen der erwerbsmäßigen Fischerei in der Bundesrepublik lässt sich alles aufdiktieren.

Rainer Hinze – Fischer aus Freest

„Eigentlich eine Katastrophe. Ich frag mich immer, was die Menschheit irgendwann nochmal essen will. Die Bauern dürfen nichts mehr, wir dürfen nichts mehr fischen.“

Die Umweltaktivisten sehen die Quoten 2021 ganz anders:

Stella Nemecky, Fischereiexpertin beim WWF

„Die EU hat in Punkto Nachhaltigkeit in der Ostsee auf nahezu ganzer Linie versagt. Die heutigen Ergebnisse lassen auf ein Umdenken hoffen, werden aber die Ostsee nicht retten können. Dafür sind noch mehr Anstrengungen notwendig.“

Sie muss sich (Bundesregierung) nicht nur für eine ambitionierte und nachhaltige Agrarpolitik einsetzen, sondern auch Grundnetzfisherei aus den Meeresschutzgebieten verbannen.“

Thilo Maack – Greenpeace – Meeresbiologe

„Ein sofortiger Fangstopp für Hering und Dorsch für die nächsten Jahre wäre richtig gewesen“

Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe

„Der östlichen Dorschpopulation geht es so schlecht, dass nur ein sofortiger Fangstopp eine Erholung in einigen Jahren ermöglichen kann.“

Rebecca Hubbard – Direktorin der Our Fish-Initiative

„Die Entscheidung des diesjährigen Ministerrates haben gezeigt, dass die EU noch einen langen Weg vor sich hat, ihr Fischereimanagement in Einklang mit ihren ambitionierten Zielen zu bringen.“

„Die Fischereiminister haben mit ihrer Entscheidung zu deren Umsetz-

ung nicht beigetragen.( Gemeinsame Fischereipolitik, Europäische Green Deal und Biodiversitätsstrategie 2030)